



Offizielle Stellungnahmen zum Prozess der Minsker Vereinbarungen vom 24.11.2015:

Quellen: die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info sowie ria.ru

Dan-news.info: Die Teilnehmer des Verhandlungsprozesses in Minsk haben heute vor, eine endgültige Liste der wichtigsten Objekte für die Entminung im Donbass zu bestätigen. Dies teilte eine Quelle aus der Nähe des Verhandlungsprozesses mit.

„Es ist geplant, vorrangige Objekte für die Entminung heute abschließend abzustimmen. Zwei davon befinden sich in der DVR – Wasserleitungen am nördlichen Rand von Gorlowka und die Eisenbahnstrecke Jasinowataja – Awdejewka“, erklärte der Gesprächspartner der Agentur.

Wir merken an, dass die Inbetriebnahme dieser Strecke es erlauben wird, die beiden funktionierenden Eisenbahnverbindungen mit der Ukraine zu entlasten: Jasinowataja – Skotowataja und Nikitowka – Majorsk. Und dies öffnet seinerseits Perspektiven für die Normalisierung von Lieferungen von Kohle an Kiew, das daran einen Mangel hat.

Die Eröffnung der Strecke wird die Möglichkeit bieten Lieferungen von Rohstoffen, vor allem Eisenerzpellets für die Donezker und Jenakiewer Metallwerke zu liefern und auf sie auf diese Weise mit ihrem vollen Potential in Betrieb zu nehmen.

Ein weiteres vorrangiges Objekt der Entminung befindet sich auf von der Ukraine kontrolliertem Territorium – es ist das Ulegorsker Kraftwerk. Auf der Tagesordnung sind auch Entminungsarbeiten in der LVR – dies sind Wasserleitungen, fügte die Quelle hinzu.

„Insgesamt wurde für die Entminung durch die Seiten eine Liste von 47 Objekten zusammengestellt, die Entminungsarbeiten erfordern, davon sind 12 als die wichtigsten bestimmt worden. Aus der Zwölferliste wurden vier für den Beginn der Arbeiten im November ausgewählt“, war zuvor mitgeteilt worden.

Dan-news.info: Der Koordinator der OSZE in der Untergruppe zu ökonomischen Fragen und zum Wiederaufbau unterstützt die Forderung der DVR und der LVR über eine teilweise Wiederherstellung des Banksystems durch die Ukraine, um Renten und Sozialzahlungen auszahlen zu können. Dies berichtete heute eine Quelle aus der Nähe des Verhandlungsprozesses in Minsk.

„Der Koordinator der OSZE unterstützt die Forderung der Republik nach Auszahlung von Renten an Menschen, die in der DVR und der LVR leben sowie nach Vereinfachung der Prozedur der Geltendmachung von Rentenansprüchen. Sowie in allen Fragen, die mit der Wiederherstellung der Infrastruktur verbunden sind“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Dan-news.info: Die Untergruppe zu Fragen der Sicherheit wird die Möglichkeit der Anwendung des detaillierten Mechanismus des Abzugs von Waffen eines Kalibers unter 100mm auf den zuvor

durchgeführten Abzug von schweren Waffen erörtern. Dies teilte heute der Pressedienst des Leiters der Delegation der DVR bei den Verhandlungen, des Sprechers des Parlaments Denis Puschilin mit.

„Auf dem Treffen wird die Einführung von Normen erörtert, die zur Durchführung des Abzugs von Waffen eines Kalibers unter 100mm ausgearbeitet wurden. Während des Abzugs von schweren Waffen gab es keinen solchen detaillierten Mechanismus und jetzt wird die Frage erörtert, wie diese Normen auf den bereits erfolgten Abzug angewendet werden können“, sagte die Gesprächspartnerin der Agentur.

Dnr-online.ru: Heute berichtete der Vorsitzende des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin über die Situation in der DVR und kommentierte die Einhaltung der Minsker Vereinbarungen durch die ukrainische Seite.

„Leider wurden in den letzten 24 Stunden mindestens drei sehr erschreckende Signale festgestellt, wo Geschosse unmittelbar in den Bereich der Stadt Donezk geschossen wurden. Gestern Abend traf ein Geschoss ein Wohnhaus im Kirowskij-Bezirk, die Bewohner waren nicht dort, daher gab es keine Opfer. Außerdem wurden Treffer von zwei Granatgeschossen des Kalibers 80mm im Kujbyschewskij-Bezirk festgestellt, in der Folge wurden Fenster von Häusern zerstört, zum Glück gab es auch dort keine Opfer. Dies sind recht erschreckende Signale. Gestern Abend wurden Vertreter der Beobachtermission der OSZE über die Notwendigkeit informiert, diese Verletzungen festzuhalten. So werden wir ihre Antwort erwarten“, teilte Denis Puschilin mit.

Zur Frage eines Journalisten über die wieder aufgenommenen Artilleriebeschüsse an der gesamten Abgrenzungslinie von Seiten der ukrainischen Streitkräfte sagte der Vorsitzende des Volkssowjets: „Solche provokativen Aktivitäten von Seiten – wie das offizielle Kiew sagt – nationalistischer Bataillone, entschuldigt die ukrainische Seite absolut nicht. Die Kiewer Regierung muss im vollen Maße die Verantwortung für die unterzeichneten Dokumente und Vereinbarungen in Zusammenhang mit dem Abzug von Technik eines Kalibers unter 100mm übernehmen. Das heißt, dass jetzt ein vollwertiger Waffenstillstand beginnen muss und Beschüsse als solche vollständig aufhören müssen. Nichtsdestotrotz sehen wir eine Verschärfung der Situation und hier muss sich das Gemeinsame Zentrum zur Kontrolle und Koordination der Feuereinstellung, die OSZE-Mission sowie die Minsker Gruppe einbringen. Geschosse, die das Stadtgebiet treffen, zeugen direkt davon, dass die Technik von Seiten der ukrainischen Streitkräfte nicht im vollem Maße abgezogen wurde“, erklärte Denis Puschilin.

Dnr-online.ru: Erklärung des Oberhauptes der DVR Alexandr Sachartschenko: der Kurs auf Eintritt der Ukraine in die NATO unterstützt die politische Regelung nicht

Die Antwort Petr Poroschenkos auf die elektronische Petition zum Referendum eines NATO-Eintritts, die insgesamt 25.000 Stimmen aus dem viele Millionen starken ukrainischen Volk erhielt, ruft Unverständnis hervor. Auf der einen Seite beachtet Poroschenko dem Anschein nach die demokratischen Prozeduren und spricht sogar davon, dass die Frage eines NATO-Eintritts auf dem Weg eines gesamt-nationalen Referendums erfolgen muss.

Aber auf der anderen Seite erklärt er, dass Kiew den Kurs auf eine Vertiefung der militärischen Zusammenarbeit mit der NATO hält, der das Ziel einer Mitgliedschaft in dieser Organisation hat. Das heißt, die letzte Behauptung widerspricht der ersten. Entscheiden soll das Volk, aber die Regierung hat schon entschieden und gestaltet die Armee und die gesamte militärische Infrastruktur nach NATO-Standards um. Diese Position Kiews charakterisiert die pseudodemokratischen Ansichten der Nachmaidanregierung.

Von meiner Seite möchte ich noch einmal bestätigen, dass der Kurs Kiews auf Eintritt in die NATO als militärische Union dem Geist der Minsker Vereinbarungen widerspricht, weil er nicht die Meinung des Donbass berücksichtigt. Der Kurs auf einen NATO-Eintritt der Ukraine unterstützt nicht nur die politische Regelung nicht, sondern erschwert sie im äußersten Maße. Ich kann nur bestätigen, dass der Beginn eines offiziellen Verfahrens eines NATO-Eintritts der Ukraine von der DVR als Ausstieg Kiews aus dem Minsker Prozess beurteilt wird. Auf diese Weise werden die Minsker Vereinbarungen faktisch annulliert und der Initiator dieser Annullierung wird Kiew sein.

Deshalb will ich das offizielle Kiew vor unbedachten Behauptungen warnen und mehr noch vor solchen Handlungen, die unwiderrufflichen Charakter haben können.

Ich erinnere daran, dass die DVR mehrfach auf allen Ebenen erklärt hat, dass sie die Minsker Vereinbarungen unterstützt und die Absicht hat, auch weiterhin ihre Buchstaben und ihren Geist zu unterstützen. Ich möchte hoffen, dass Kiew auch im Rahmen des Minsker Prozesses bleibt, sich nicht mit dessen Imitation beschäftigen wird und vom Wort zur Tat übergehen wird.

Dan-news.info: Der Koordinator der OSZE in der Untergruppe der Kontaktgruppe zu humanitären Fragen der friedlichen Regelung hat zugesagt, in seinen Berichten das Problem der prozessualen Entlastung von Personen, die aus ukrainischer Gefangenschaft befreit wurden, aufzuwerfen. Dies teilte heute eine Quelle aus der Nähe des Verhandlungsprozesses in der Hauptstadt Weißrusslands mit.

„Gefangene, die die Ukraine der DVR bei einem Austausch übergibt, kommen ohne Dokumente und sind prozessual nicht entlastet. In der Folge können sie ihre Dokumente nicht zurückerhalten und nirgendwohin ausreisen, weil sie sich in der Ukraine in der Fahndung befinden. Der Vertreter der OSZE war über diese Tatsache der Verletzung der Menschenrechte verwundert und sagte zu, dieses Problem in seinen Berichten deutlich zu machen, um es in der Folge in die Erörterung der Kontaktgruppe einzubringen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach seinen Worten hat sich die Delegation der Republik an den OSZE-Koordinator mit der Frage der prozessualen Entlastung von Gefangenen im Laufe der Verhandlungen der humanitären Untergruppe in Minsk am 17. November gewandt.

Dan-news.info: Die Verhandlungsseiten in der Kontaktgruppe zur Regelung des Konflikts im Donbass haben heute die Lage an der Kontaktlinie erörtert. Dies teilte der Leiter der Delegation der DVR bei den Verhandlungen in Minsk, der Sprecher des Volkssowjets Denis Puschilin mit.

„Es wurden allgemeine Fragen erörtert, hauptsächlich lief eine Diskussion über die militärische Situation. Unter Berücksichtigung dessen, dass die Untergruppen weiterhin arbeiten, wurden andere Fragen heute nicht aufgeworfen. Wir haben über eine Feueinstellung gesprochen, den Abzug der Technik und Verifikation“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.